

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1962)

Heft: 182

Artikel: Der Weichteilrheumatismus, bzw. die Gewebs-Gelose als Ursache der
äusseren Körperschwerden

Autor: Guggi, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-929751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis: Der Weichteilrheumatismus, bzw. die Gewebs-Gelose als Ursache der äusseren Körperbeschwerden - Wetter und Arzneimittelverbrauch - Umschau - Aus den Sektionen - Vorträge / Kurse - Die funktionelle Heilgymnastik gegen Wirbelsäulenschmerzen (Rachialgie) - Rôle de la Kinésithérapie dans les affaissements plantaires

Der Weichteilrheumatismus, bzw. die Gewebs-Gelose als Ursache der äusseren Körperbeschwerden

Von Medizinalrat Dr. Fritz Guggi, Wien

Bekanntlich gibt es zahlreiche äussere Körperbeschwerden, deretwegen unzählige Patienten ständig Arzthilfe und Medikationen, sowie Behandlungen in physiko- und hydrotherapeutischen Anstalten und Heilbädern in Anspruch nehmen, wodurch nicht nur ihr eigenes Budget, sondern auch das aller Sozialversicherungsanstalten un-
gemein belastet wird.

Alle diese Beschwerden, so: Kopfschmerzen, schmerzhaftes, steifes Genick, Schmerzen in den Schultern, Brust- und Rückenstechen, Beschwerden im Kreuz, in den Hüften und Gliedmassen mit ziehenden, bohrenden Schmerzen, mit dem Gefühl des Taubseins und leichten Einschlafens, sowie auch mit Krampfzuständen und dergleichen, werden in vielen Fällen auf Gelenkerkrankungen und mit ganz besonderer Vorliebe auf Nervenerkrankungen mit den üblichen Diagnosen: Polyneuritis- und -neuralgie, Polyneuromyalgie, Occipital- und Intercostalneuralgie, Brachial- und Ischialgie, ec., zurückgeführt. In so manchen Fällen wird zwar schon die Muskelerkrankung als Krankheitsursache erkannt; dass aber das Unterhautzellgewebe, kurz gesagt die Hautfettschicht rheumatisch erkranken und zur Ursache zahlreicher Beschwerden werden kann, davon hat man meist keinerlei Kenntnis. Und wenn man sie hat, ignoriert und bagatellisiert man sie, da man diese Art der Körperhaut-Erkrankung, die man kurzweg als

Adipositas dolorosa oder als Adiposalgie diagnostiziert, für viel zu wenig wichtig und bedeutungsvoll hält. Doch ist gerade diese Hautfett-Erkrankung eine ungemein verbreitete und ganz schlimme Gewebs-
erkrankung, die zahlreiche, verschiedenste Beschwerden, häufig sogar mit psychischen Störungen kombiniert, verursacht.

Im Laufe meiner mehr als 30jährigen Praxis als Physiko-Therapeut kann ich heute behaupten, dass mindestens 80 Prozent der äusseren Körperbeschwerden, die meist auch mit Funktionsstörungen am Rumpf und an den Extremitäten verbunden sind, auf den Weichteilrheumatismus, d. i. der Rheumatismus aller Weichteile, besonders der Körperdecke und Muskulatur, zurückzuführen sind. Und weil diese Weichteilerkrankungen so ungemein verbreitet sind, in der Klinik aber stiefmütterlich behandelt werden — da man sie für viel zu wenig bedeutungsvoll hält, um sich damit wissenschaftlich zu beschäftigen — habe ich es mir zur Lebensaufgabe gemacht, das Wesen dieser so immens verbreiteten Errkrankungen zu erforschen und so ein Gutteil zur Klärung des vielumstrittenen Rheumaproblem es beizutragen, wobei mir gerade meine Blindheit sehr zu-
statten kam; denn durch mein Tastgefühl, das sich im Laufe der Jahre immer mehr verfeinerte und schulte, wurde ich im Verein mit meinen vielfachen Studien und praktischen Erfahrungen, sowie durch eine

von mir erdachte und gründlich erprobte Blut- und Harnuntersuchungs-Methode — vor und nach der Massage — befähigt, die tieferen Ursachen der vorhin erwähnten Weichteilerkrankungen mit all ihren mannigfachen pathologischen Erscheinungen richtig zu erkennen und zu beurteilen.

Ich erkannte aber auch die unbedingte Notwendigkeit diesen grossen Krankheitskomplex richtig abzugrenzen, und zwar vor allem die Erkrankungen der Gelenke scharf zu trennen von denen der Weichteile und beide Erkrankungen wieder in infek-entzündlich oder in infek-toxisch bedingte und in nicht entzündlich — oder chemisch-toxisch bedingte einzuteilen, und erstere Form durch Anhängen der Silbe «itis» und die zweite Form durch Anhängen der Silbe «osis» zu kennzeichnen.

Demnach wird man — wie es ohnehin schon längst üblich ist — die infek-toxisch bedingte Gelenkerkrankungen als «Arthritis acuta - subacuta und chronica»

diagnostizieren und die *nicht* - entzündlich bedingte Gelenkerkrankungen als «Arthrosis» bezeichnen, unter Hinzufügung des jeweil erkrankten Gelenks, z. B. Spondylarthrosis, Gonarthrosis etc.

Bei den Weichteilerkrankungen werden wir dieselbe Kennzeichnung vornehmen und die infek-toxisch bedingten Erkrankungen als Dermatitis, Myositis, Neuritis und Encephalitis etc. und die chemisch-toxisch bedingten als Dermo-, Myo-, Neuro- und Encephalogenen bezeichnen.

Und über diesen Weichteilrheumatismus, über sein Zustandekommen, seine Entwicklung und seine krankhaften Veränderungen und Auswirkungen, sowie über dessen verursachende und auslösende Faktoren inklusive einer erfolgreichen Therapie, bei welcher die Massage und die Darmsanierung — mit entsprechender Diätetik — die Hauptrolle spielen, werde ich im angekündigten Vortrag ausführlich sprechen.

VORANZEIGE:

Wir haben Herrn Medizinalrat *Dr. F. Guggi*, Wien gebeten, zu uns nach Zürich zu kommen und uns seine Massage-Methode zu erklären und zu demonstrieren. Da dieser Arzt körperlich behindert ist (blind) passen wir uns zeitlich gerne seinen Möglichkeiten an. Vermutlich findet der Vortrag in der Karwoche (vor Ostern) oder unmittelbar nach Ostern statt. Spezielle Einladungen werden dann persönlich folgen. Sektion Zürich.

Wetter und Arzneimittelverbrauch

Wenn das Barometer fällt, braucht man mehr Kopfwehmittel!

Es ist Tatsache, dass an Föhntagen der Verbrauch von Kopfwehmitteln steigt.

An Tagen, da der Föhn weht — jener schwüle, warme Wind mancher Gebirgstäler —, sinkt der Luftdruck, und im gleichen Mass steigen die Anforderungen an die Arzneimittelfabriken. Aehnlich wirkt der feuchtwarme Mittelmeerwind, der Scirocco. In Aegypten ist es der heiss-trockene Khamsin, der von der Sahara aus über das Land weht und ähnliche Reaktionen erzeugt.

Atmosphärische Einwirkungen, wie Wet-

ter, Luftdruck, Luftpolarität, Radioaktivität der Luft usw., beeinflussen Wohlbefinden und Arbeitsfähigkeit eines Menschen ebenso wie ein gutes oder schlechtes Mahl, eine Erkältung, eine Magenverstimmung. Man war sich darüber früher viel klarer. Die alten Aerzte operierten nicht, ohne die Wettergläser vorher befragt zu haben, ob der Tag günstig sei. Erst in jüngster Zeit achtet die Medizin wieder regelmässiger auf den Zusammenhang von Wetter und Gesundheit.

Der Luftdruck spielt auf den Nerven und lässt sie entsprechend reagieren. Die Folge sind Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit